

Cranio Mandibuläre Dysfunktion

Störungen der Kiefergelenke hängen mit einer großen Anzahl von klinischen Beschwerden zusammen und dürfen nicht als monokausales Krankheitsbild betrachtet werden. Die häufigsten Symptome sind:

- Schmerzen im Kiefer- und Gesichtsbereich sind häufig ein Hinweis darauf, dass eine schädigende Ursache existiert. Zudem liegen in dieser Region viele Strukturen beieinander, die für die Schmerzen verantwortlich sein können. Dazu zählen u.a. die Zähne, Muskeln, Gelenke und Gehörgänge.
- Gelenkknacken: Kiefergelenkgeräusche kommen häufig beim Kauen oder Öffnen des Mundes vor. Sie sind ein Zeichen für Subluxationen, d. h. für eine nicht vollständige Verrenkung des Kiefergelenkes, wobei das Gelenkköpfchen weit aus der Gelenkpfanne heraus tritt.
- Parafunktionen: Bei den Parafunktionen handelt es sich um untypische Funktionen wie z.B. das Knirschen oder Pressen. Hierbei verlängern sich die Zahnkontakte von ca. 20 Minuten pro Tag auf meist mehrere Stunden. Beim Zähnepressen werden die Zahnreihen auf häufig sehr kraftvolle Weise für eine meist längere Zeitspanne krampfartig aufeinander gepresst. Hingegen werden beim Knirschen oder Reiben die Zähne stark aufeinander gerieben, wobei sich grobe Abtragungsspuren in die Zahnschmelze eingraben können.
- Bei der eingeschränkten Unterkieferbeweglichkeit ist die Mundöffnung oder Kieferbewegung eingeschränkt, dann spricht man auch von einer Kieferklemme. Diese kann durch Verspannungen der Muskulatur des Gelenkes bedingt sein.
- Überbeweglichkeit des Unterkiefers. Bei weiter Öffnung des Mundes wie z.B. beim Gähnen kommt es vor, dass die Kiefergelenke ausrenken. Im schlimmsten Fall kann der Unterkiefer nicht wieder von selbst in die ursprüngliche Position gebracht werden.
- Gelenkentzündungen, eine Arthrose der Kiefergelenke kann durch lang andauernde Belastung verursacht werden. Als Folge dessen können im Bereich der Gelenke Schmerzen auftreten und es kann zudem zu Entzündungen der Gelenkkapsel kommen. Diese wiederum können dafür verantwortlich sein, dass sich in den Gelenkspalten Verklebungen bilden, wodurch die Beweglichkeit des Gelenkes stark eingeschränkt wird.
- Ohrgeräusche - Da die Kiefergelenke eng mit den Ohren verbunden sind, wird angenommen, dass Ohrgeräusche durch eine verminderte Sauerstoffversorgung hervorgerufen werden können. Auch können Ohrgeräusche die Folge von Verspannungen im Nacken oder von bestimmten Kopfhaltungen sein.

Die Diagnostik beinhaltet zunächst eine umfassende Untersuchung des gesamten Kauapparates mit Kiefergelenken, der Muskulatur und der Zähne. So umfangreich wie die Ursachen für Kiefergelenkstörungen sein können, so komplex sind auch die Behandlungsmöglichkeiten.

Neben den zahnärztlichen Behandlungsmöglichkeiten sind auch die medizinischen Maßnahmen von großer Bedeutung. Hierzu gehört die Physiotherapie, welche beispielsweise Massage der Muskulatur, Wärme und Kälteanwendungen sowie den Einsatz von Manueller Therapie zur Entlastung der Gelenke, aber auch Krankengymnastik zur Entspannung und Kräftigung der Kaumuskelatur durchführen kann.